

Mutter, Vater, Kind – Erstergebnisse aus dem Mikrozensus 2021 zu den Familien und Lebensformen in Niedersachsen

Der Mikrozensus ist die größte regelmäßige amtliche Haushaltsbefragung in Deutschland und wird jährlich durchgeführt. Im Fokus stehen dabei die Lebensbedingungen der Menschen. Um repräsentative Daten zu der wirtschaftlichen und sozialen Lage der Menschen im Zeitverlauf zu erhalten, wird jedes Jahr 1 % der Bevölkerung zu Einkommen, Familie, Lebenssituation und Beruf aber auch Bildung und Internetnutzung befragt, das sind in Niedersachsen etwa 38 000 Haushalte.

Im Jahr 2020 wurde die Erhebung des Mikrozensus umfassend neu geregelt. So wurden nicht nur neue Erhebungsteile in die Befragung aufgenommen und die Konzeption der Stichprobe verändert, sondern auch das IT-System ganz neu aufgebaut. Die technische und methodische Neugestaltung, aber auch die Corona-Krise haben Auswirkungen auf den Mikrozensus ab 2020. So kann die Vergleichbarkeit der Ergebnisse ab 2021 zu den Ergebnissen der Vorjahre nur eingeschränkt gewährleistet werden.

Neben den Haushaltsstrukturen ermöglicht die Befragung von Privathaushalten im Rahmen des Mikrozensus auch eine Betrachtung der Lebensformen, mit denen sich dieser Artikel beschäftigt. Lebensformen bestehen aus einer oder mehreren Personen, die zusammen in einem Haushalt leben und werden anhand der Merkmale „Elternschaft“ und „Partnerschaft“ statistisch erfasst. Unter die Lebensformen im Mikrozensus fallen (Ehe-)Paare mit Kind(ern) oder ohne, Alleinerziehende sowie Alleinstehende.

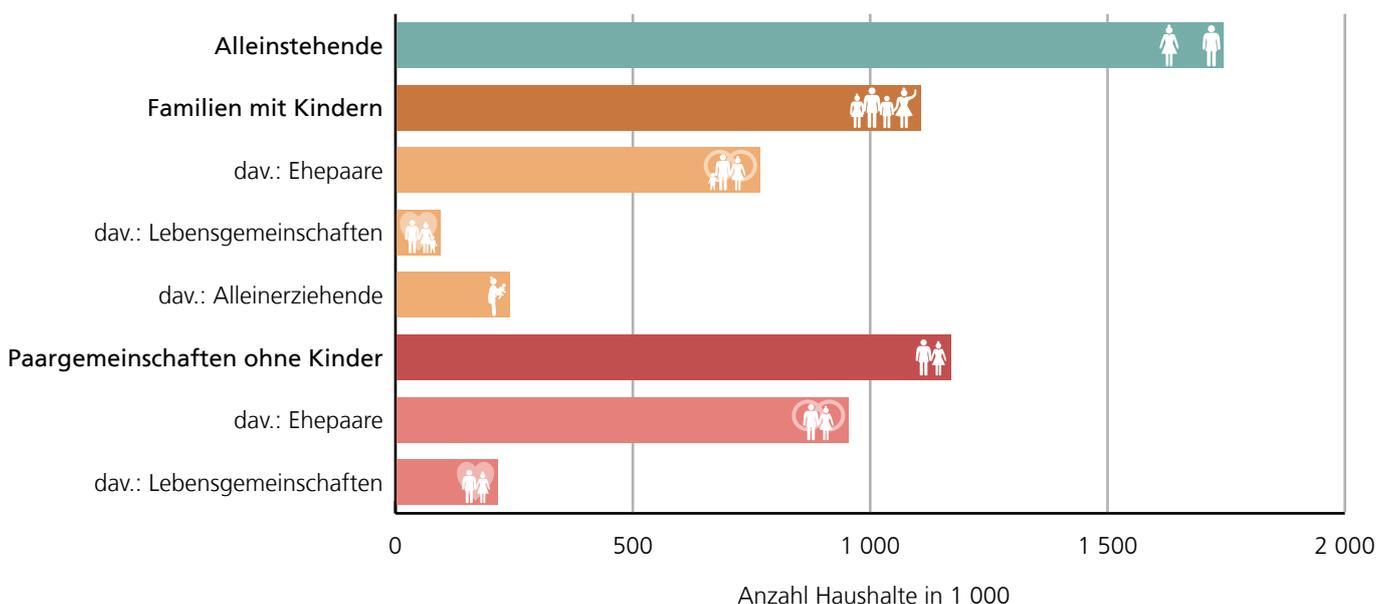
Familien und Bevölkerung in Lebensformen

Den größten Anteil an allen Haushalten nach Lebensformen machten die rund 1,75 Mio. Haushalte von Alleinstehenden aus, siehe dazu Abbildung A1. Das waren 43,4 % aller Haushalte nach Typ der Lebensform. Im Mikrozensus bilden Personen nur dann einen Haushalt, wenn sie nicht nur zusammenleben, sondern auch zusammen wirtschaften, sodass Alleinstehende nicht unbedingt alleine leben, sondern auch Teil einer Wohngemeinschaft sein können. Rund 90 % und damit die weitaus meisten dieser Alleinstehenden lebten allerdings auch in Einpersonenhaushalten.

2021 lebten in Niedersachsen insgesamt 3,82 Mio. Menschen mit ihrer Familie in einem Haushalt zusammen, das machte rund 1,1 Millionen Familien und einen Anteil von etwas mehr als einem Viertel (27,5 %) der Lebensformen in Niedersachsen aus. Im Mikrozensus werden Familien als Eltern-Kind-Gemeinschaften definiert. Die Anzahl der Elternteile und Kinder, die zusammenleben, sind dabei irrelevant, solange sich zwei Generationen einen Haushalt teilen. Alleinerziehende mit Kind(ern) werden genauso als Familie verstanden wie ein verheiratetes Ehepaar oder eine unverheiratete Lebensgemeinschaft mit Kind(ern). Auch das Alter der Kinder und ob diese leiblich sind oder nicht, spielt keine Rolle.

Die meisten Familien, das waren 69,5 %, bestanden aus Ehepaaren mit Kind(ern), bei etwa einem Fünftel (21,8 %) han-

A1 | Lebensformen in Niedersachsen 2021 nach Typ in 1 000



delte es sich um Alleinerziehende. Dabei zeigte sich zwischen den Geschlechtern eine starke Differenz, so waren Frauen deutlich häufiger alleinerziehend als Männer. Im Vergleich kamen auf 194 000 Haushalte von weiblichen Alleinerziehenden 47 000 Haushalte von männlichen Alleinerziehenden. Lebensgemeinschaften mit Kind(ern) gab es 2021 im Vergleich zu den anderen Familienformen nur sehr wenige (8,7 %).

Paargemeinschaften ohne Kind(er) kamen mit 29,1 % etwas häufiger vor als Familien mit Kind(ern), auch hier war der überwiegende Anteil dieser Paare verheiratet (81,6 %).

Einen Blick auf die niedersächsische Bevölkerung in Familien und Lebensformen bietet Tabelle T1. Den größten Anteil an der Gesamtbevölkerung in Lebensformen machten Personen aus, die als Familien mit Kind(ern) zusammenlebten, ihr Anteil lag bei 48,3 %.

Des Weiteren lebten 2,34 Mio. Menschen in Paargemeinschaften ohne Kind(er) und machten damit 29,6 % der Bevölkerung in Lebensformen aus. Alleinstehend waren rund 1,75 Mio. Personen und damit mehr als jede fünfte Person in Niedersachsen.

T1 | Bevölkerung in Familien und Lebensformen in Niedersachsen 2021 nach Geschlecht

Lebensform	Bevölkerung insgesamt		Männlich		Weiblich	
	in 1 000	in %	in 1 000	in %	in 1 000	in %
Insgesamt	7 905,4	100	3 921,7	100	3 983,7	100
Alleinstehende	1 744,6	22,1	838,4	21,4	906,2	22,7
Paargemeinschaften ohne Kinder	2 341,1	29,6	1 173,0	29,9	1 168,1	29,3
Familien mit Kind(ern)	3 819,8	48,3	1 910,3	48,7	1 909,4	47,9
davon Ehepaare ¹⁾	2 900,0	75,9	1 500,2	78,5	1 399,9	73,3
davon Lebensgemeinschaften ¹⁾	339,6	8,9	176,5	9,2	163,1	8,5
davon Alleinerziehende ¹⁾	580,1	15,2	233,7	12,2	346,4	18,1

1) Typ der Lebensform in Prozent der Familien mit Kind(ern).

*Erstergebnis 2021 - Bevölkerung in Familien/Lebensformen in Hauptwohnsitzhaushalten. Falls Personen keine Angabe gemacht haben, wurden sie der "Insgesamt"-Kategorie zugewiesen.

Quelle: Mikrozensus

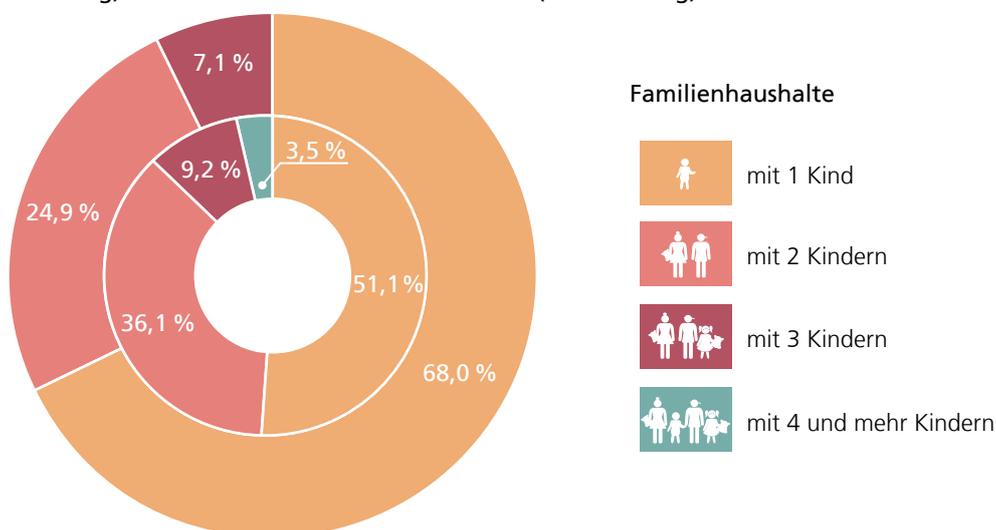
Kinder und ihre Geschwister

2021 gab es in Niedersachsen rund 1,1 Mio. Haushalte von Familien, in denen Kinder, gleich welchen Alters, mit mindestens einem Elternteil zusammenlebten. Für Kinder gibt es im Mikrozensus grundsätzlich keine Altersbegrenzung. Es spielt des Weiteren auch keine Rolle, ob es sich um leibliche, angenommene, Stief- oder Pflegekinder handelt. Wichtig ist nur, dass sie mit mindestens einem Elternteil, aber ohne eigene Lebenspartnerin oder Lebenspartner und eigene Kinder in einem gemeinsamen Haushalt leben. Die durchschnittliche Familie bestand aus 3,45 Familienmitgliedern.

In mehr als der Hälfte der Familien lebte ein Kind (51,1 %). Zwei Kinder gab es in etwas mehr als einem Drittel der Familien (36,1 %). Familien mit drei, vier und mehr Kindern kamen in Niedersachsen eher selten vor. Etwa jeder zehnte Familienhaushalt hatte drei Kinder, vier und mehr Kinder lebten nur in 3,5 % der Familien in Niedersachsen (vgl. Abb. A2).

Bei der Untergruppe der Alleinerziehenden war eine hohe Anzahl von Kindern noch seltener. 68,0 % dieser Familien bestanden aus einem Elternteil und einem Kind. Zwei Kinder lebten bei jeder bzw. jedem vierten Alleinerziehenden (24,9 %) und drei und mehr Kinder kamen nur noch in 7,1 % dieser Familien vor.

A2 | Familien (innerer Ring) und Familien von Alleinerziehenden (äußerer Ring) in Niedersachsen 2021 nach Zahl der Kinder



Die Mehrzahl der Kinder in Niedersachsen lebte 2021 mit Geschwistern zusammen. Zwei von drei Kindern in Niedersachsen wuchsen mit mindestens einem Bruder oder einer Schwester auf. 2021 gab es 565 000 Kinder, die entweder Einzelkinder waren oder deren Geschwister nicht mit im gleichen Haushalt lebten. Mit Geschwistern lebten fast 1,3 Mio. Kinder zusammen. Dabei wohnten in den meisten Fällen zwei Kinder zusammen in einem Haushalt. Zwei und mehr Geschwister hatten 37,9 % der Kinder in Niedersachsen.

In rund 70 % der Familien in Niedersachsen war das jüngste Kind der Familie unter 18 Jahren alt. In jeder fünften Familie war das jüngste Kind zwischen 18 und 27 Jahren alt und in 9 % der Familien lebten nur Kinder, die 27 Jahre und älter waren.

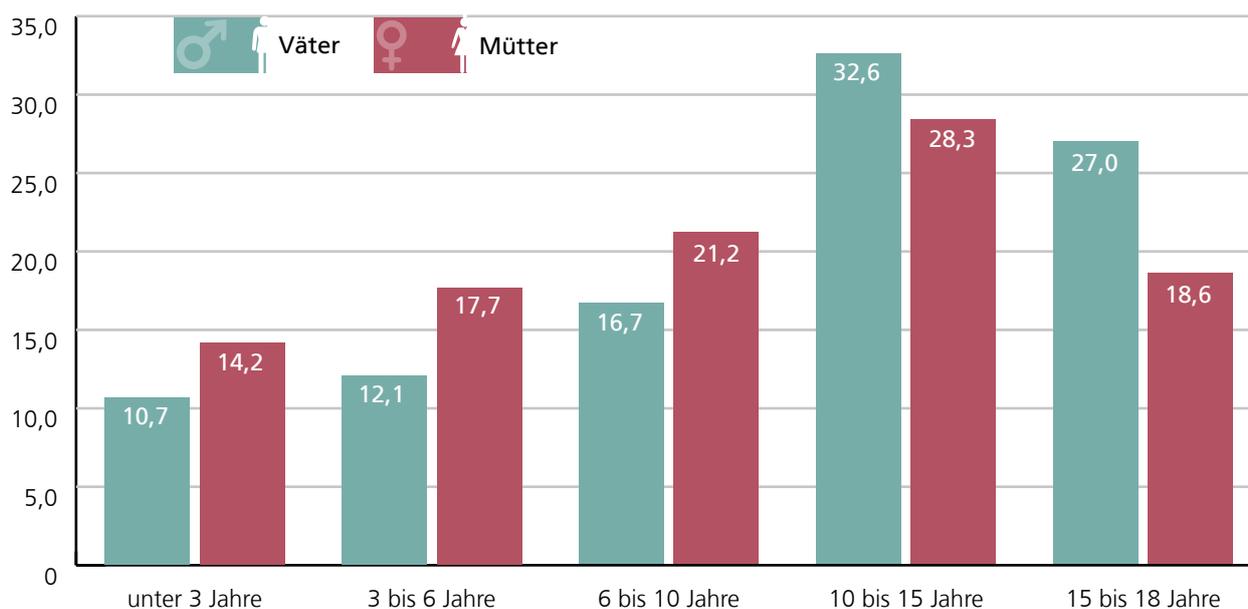
In gut einem Viertel der Familien mit mindestens einem minderjährigen Kind war das jüngste Kind unter 3 Jahren alt (27,2 %). In rund 18 % der Familien war das jüngste Kind zwischen 3 und 6 Jahren und in weiteren rund 18 %

der Familien zwischen 6 und 10 Jahren alt. In mehr als jeder fünften Familie (22,2 %) war das jüngste Kind zwischen 10 und 15 Jahren alt und in jeder siebten Familie zwischen 15 und 18 Jahren alt (14,1 %).

Wie vorher bereits erwähnt, waren Frauen deutlich häufiger alleinerziehend als Männer. In 241 000 Alleinerziehendenhaushalten in Niedersachsen waren 194 000 Alleinerziehende weiblich (rd. 80 %) und 47 000 männlich (rd. 20 %). In den Familien von Alleinerziehenden war in mehr als der Hälfte der Fälle (56,8 %) das jüngste Kind unter 18 Jahren alt. In 18,7 % der Familien waren die Kinder bereits älter als 27 Jahre, so dass die Elternteile im allgemeinen Sprachgebrauch sicher nicht mehr als „alleinerziehend“ gelten.

Anhand von Abbildung A3 wird deutlich, dass das Alter der Kinder Einfluss darauf hat, bei welchem Elternteil sie leben. Es sticht heraus, dass vor allem alleinerziehende Mütter häufiger jüngere Kinder betreuen und Väter häufiger mit älteren Kindern und Jugendlichen zusammenlebten.

A3 | Alleinerziehende 2021 in Niedersachsen nach Alter des jüngsten Kindes unter 18 Jahren in %



Mütter und Väter

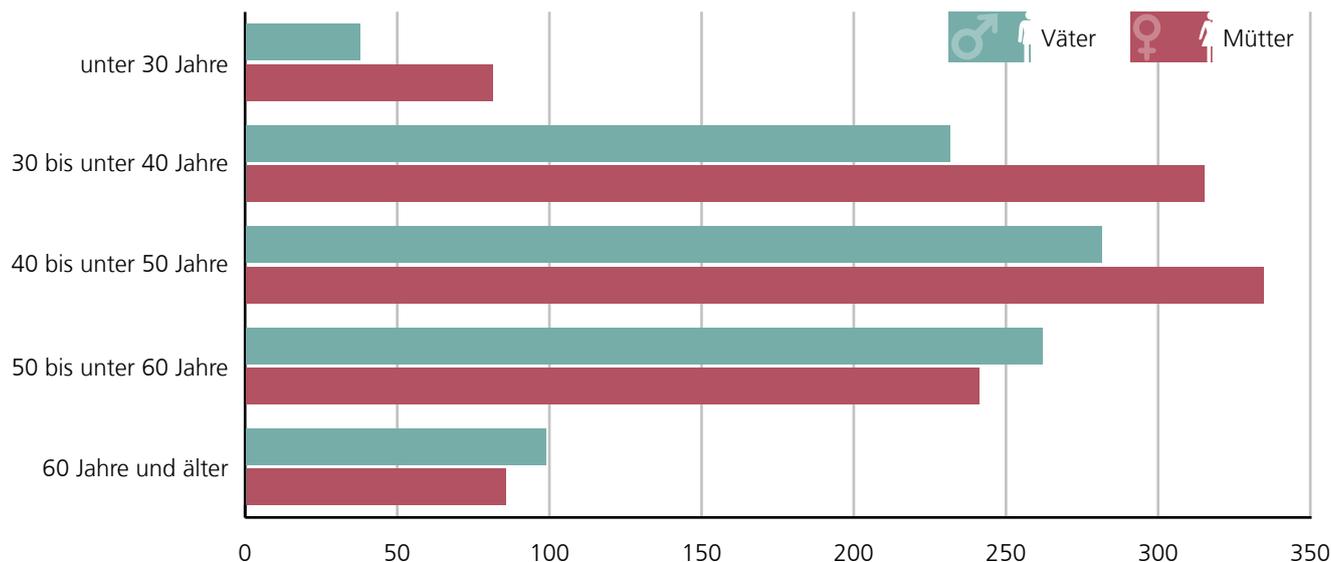
Es gab 2021 insgesamt 912 000 Väter und 1,06 Mio. Mütter in Niedersachsen, die mit ihren Kindern zusammenlebten; dabei waren die Väter im Durchschnitt älter als die Mütter.

Abbildung A4 zeigt die Altersverteilung der Mütter und Väter, die mit ihren Kindern zusammenlebten. Im Alter von unter 30 Jahren gab es fast doppelt so viele Mütter (81 500 Personen), die mit ihren Kindern zusammenlebten, wie Väter (37 800 Personen).

Auch in den Altersklassen zwischen 30 und unter 40 sowie 40 und unter 50 Jahren überwog der Anteil der Mütter mit eigenen Kindern im Haushalt. So lebten etwa 315 100 Mütter im Alter zwischen 30 und unter 40 Jahren mit ihren Kindern zusammen, bei den Vätern waren es 231 800 Personen. Ähnlich ist es auch bei den 40- bis unter 50-jährigen Müttern und Vätern, auf 334 700 Mütter kamen 281 500 Väter.

Ab einem Alter von 50 Jahren verändert sich die Gewichtung und die Zahl der Väter, die mit ihren Kindern zusammenlebten.

A4 | Mütter und Väter, die mit Kindern zusammenleben in Niedersachsen 2021 nach Alter in 1 000



menlebten, überwog. Im Alter zwischen 50 bis unter 60 Jahren lebten 262 200 Väter mit ihren Kindern in einem Haushalt und 241 200 Mütter. Im Alter von 60 Jahren und älter waren es noch 99 100 Väter und 85 600 Mütter, die in einem gemeinsamen Haushalt mit ihren Kindern lebten.

Erwerbstätigkeit der Eltern

Bei einem Blick auf die Erwerbstätigkeit von Müttern und Vätern in Niedersachsen lassen sich auch im Jahr 2021 noch typische Rollenverteilungen feststellen. 26 % der Mütter standen dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung¹⁾ und zählten damit zu den Nichterwerbspersonen. Bei den Vätern waren es nur 11,5 %. Insgesamt gab es deut-

lich mehr erwerbstätige Väter als Mütter. Im direkten Vergleich waren knapp 790 000 Väter und 763 000 Mütter erwerbstätig. Davon „realisiert erwerbstätig“, das bedeutet im Sinne des ILO-Konzepts Personen, die ihre Erwerbstätigkeit nicht aufgrund von Mutterschutz oder Elternzeit unterbrochen haben, waren mit 99,4 % fast alle Väter, im Vergleich zu 93,5 % der Mütter.

Väter waren auch deutlich häufiger in Vollzeit tätig als Mütter. Mehr als 9 von 10 erwerbstätigen Vätern (92,5 %) arbeiteten in Vollzeit, von den Müttern war es nicht einmal jede Dritte (28,4 %). In Teilzeit arbeiteten dementsprechend nur 7,5 % der Väter, dafür aber 71,6 % der Mütter.

Tabelle T2 zeigt, dass sich die dargestellte Situation für Alleinerziehende noch stärker abzeichnet. Fast ein Drittel (31,4 %) der alleinerziehenden Mütter zählte zu den Nichterwerbspersonen im Vergleich zu einem Vier-

1) Nichterwerbspersonen sind nach dem ILO-Konzept Personen, die weder erwerbstätig noch erwerbslos sind. Das können Personen sein, die sich noch in Bildung, also zum Beispiel im Studium befinden oder bereits in Rente oder Pension sind.

T2 | Mütter und Väter¹⁾ in Niedersachsen 2021 nach Familienform und Erwerbsbeteiligung

Lebensform	Insgesamt Anzahl in 1 000	Davon		Erwerbslose	Erwerbspersonen			
		Nicht-erwerbs- personen	Erwerbs- personen		Erwerbstätige			
					insgesamt	darunter realisiert Erwerbstätige ²⁾		
						insgesamt	in Vollzeit	in Teilzeit
Anteil in %								
Mütter								
Insgesamt	1 058,1	26,0	74,0	2,5	97,5	93,5	28,4	71,6
dar. alleinerziehend	194,1	31,4	68,6	3,3	96,7	96,9	39,8	60,2
dar. in Partnerschaft	864,0	24,8	75,2	2,4	97,6	92,8	26,0	74,0
Väter								
Insgesamt	912,4	11,5	88,5	2,2	97,8	99,4	92,5	7,5
dar. alleinerziehend	46,6	28,1	71,9	3,6	96,4	100	84,6	15,4
dar. in Partnerschaft	865,8	10,6	89,4	2,1	97,9	99,3	92,9	7,1

1) Eltern, die mit Kind(ern) im eigenen Haushalt leben.

2) Personen, die im Sinne des ILO-Konzepts erwerbstätig sind und diese Erwerbstätigkeit nicht aufgrund von „Mutterschutz“ oder „Elternzeit“ unterbrochen haben.

*Erstergebnis 2021 - Bevölkerung in Familien/Lebensformen in Hauptwohnsitzhaushalten. Falls Personen keine Angabe gemacht haben, wurden sie der "Insgesamt"-Kategorie zugewiesen.

Quelle: Mikrozensus

tel (24,8 %) der Mütter, die in einer Partnerschaft lebten. In etwas geringerem Maße galt dies auch für alleinerziehende Väter, die zu 28,1 % dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung standen im Vergleich zu nur 10,6 % der Väter in Partnerschaften. Alleinerziehende Väter waren auch seltener in Vollzeit tätig als Väter in Partnerschaften. Für Frauen lässt sich hier genau das Gegenteil feststellen: Alleinerziehende Mütter waren viel häufiger in Vollzeit tätig als Mütter, die mit einer Partnerin bzw. einem Partner zusammenlebten.

Schließlich zeigt Abbildung A5 auch ganz deutlich, dass erwerbstätige Mütter und Väter in Niedersachsen nicht das gleiche Geld verdienten. So waren Väter nicht nur häufiger und vor allem auch in Vollzeit erwerbstätig als Mütter, sondern verfügten auch über ein höheres persönliches Nettoeinkommen. Mütter waren stärker in den niedrigen Einkommensklassen bis etwa 1 500 Euro netto vertreten. Über gar kein Einkommen verfügten fast 90 000 Mütter in Niedersachsen, während es bei den Vätern lediglich gut 7 500 waren.

Mehr als die Hälfte der Mütter mit Einkommen (57,7 %) verfügte über ein monatliches Nettoeinkommen von unter 1 500 Euro, das waren 610 390 Frauen. Im Vergleich dazu gab es nur 143 980 Väter (15,8 %), die weniger als 1 500 Euro im Monat verdienten. Mehr als 60 % der Väter verfügten über ein monatliches Nettoeinkommen zwischen 1 500 und 3 500 Euro. Auch in den hohen Einkommensklassen ab 3 500 Euro waren Männer sehr viel stärker vertreten als Frauen.

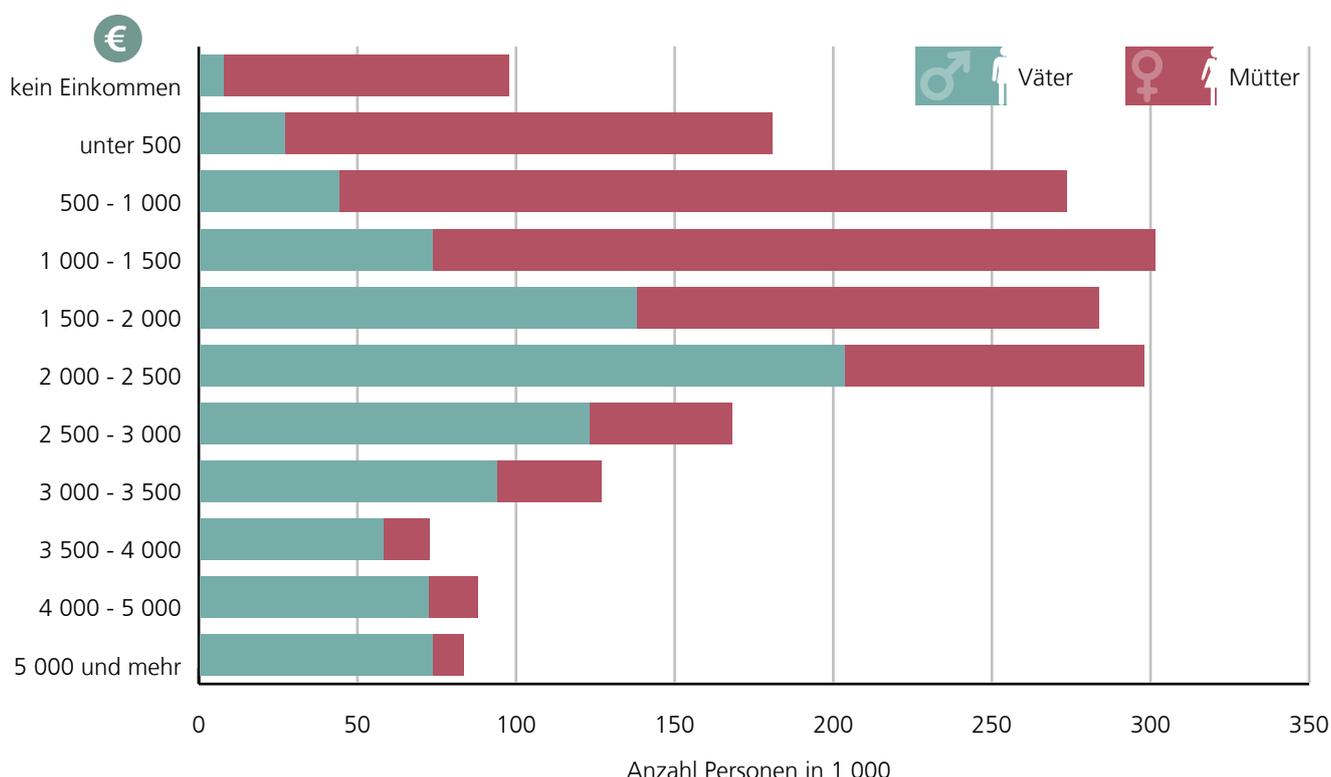
Zusammenfassung

Den größten Anteil an allen Lebensformen hatten im Jahr 2021 die Alleinstehenden (43,4 %), gefolgt von den Paargemeinschaften ohne Kind(er) (29,1 %). In Familien mit Kind(ern) waren die Paare in den meisten Fällen verheiratet, Lebensgemeinschaften kamen eher selten vor. Die durchschnittliche Familie bestand aus 3,45 Familienmitgliedern, jedoch lebte in gut der Hälfte der Haushalte von Familien nur ein Kind. Dennoch wuchs ein Großteil der Kinder (69,4 %) mit Geschwistern auf.

In Haushalten von Alleinerziehenden lebten durchschnittlich weniger Kinder als in Paarhaushalten. Mit Blick auf die Alleinerziehenden lässt sich außerdem festhalten, dass der Anteil der Frauen mit 80,6 % deutlich überwog. Alleinerziehende Frauen lebten häufig mit kleineren Kindern zusammen, wohingegen alleinerziehende Väter häufig mit älteren Kindern oder Jugendlichen einen Haushalt teilten.

Ein Blick auf die Erwerbstätigkeit und das Gehalt von Müttern und Vätern in Niedersachsen zeigt große Unterschiede. Grundsätzlich nahmen Väter deutlich häufiger (88,5 %) am Erwerbsleben teil als Mütter (74 %). Väter arbeiteten meistens in Vollzeit (92,5 %), Mütter hingegen waren häufig in Teilzeit tätig. Lediglich 28,4 % der Mütter arbeiteten in Vollzeit. Noch stärker zeichnete sich diese Situation bei den Alleinerziehenden ab. Alleinerziehende Mütter und Väter waren grundsätzlich seltener erwerbstätig als Mütter und Väter in Partnerschaften. Einer Vollzeittätigkeit nachzugehen war dabei für viele schwer.

A5 | Anzahl erwerbstätiger Mütter und Väter in Niedersachsen 2021 nach persönlichem Nettoeinkommen in 1 000



Trotzdem waren alleinerziehende Frauen deutlich häufiger in Vollzeit tätig als Mütter, die mit einem Partner oder einer Partnerin in einem Haushalt lebten. Alleinerziehende Väter hingegen gingen seltener einer Vollzeittätigkeit nach als Väter in Partnerhaushalten.

Die Erwerbssituation hat deutliche Auswirkungen auf das persönliche Nettoeinkommen von Müttern und Vätern. Jede zwölfte Mutter (8,5 %) verfügte über gar kein Einkommen, zehnmal mehr als Väter (0,8 %). Knapp 58 %

der Mütter verdienten weniger als 1 500 Euro monatlich, bei den Vätern fielen lediglich 15,8 % in diese Einkommensklasse. Mehr als 60 % der Väter, aber nur 30 % der Mütter verfügten über ein monatliches Nettoeinkommen zwischen 1 500 und 3 500 Euro.

Es zeichnet sich zusammenfassend ab, dass auch im Jahr 2021 in Niedersachsen noch ein ganz typisches Familienbild und die klassische Rollenverteilung zwischen Müttern und Vätern vertreten war.
